

Anzeige – für den Inhalt auf dieser Seite ist die DAB Bank verantwortlich.

Vermögensanlage richtig angehen



DAB bank

NACHHALTIGES INVESTMENT

„Dafür muss man kein Liberaler, Kommunist oder Neokonservativer sein“

Datum: 23.04.2016 11:20 Uhr

Autor: Ilias Stampoulis

Immer mehr Menschen fragen sich, was sie mit Ihrem Geld bewirken können. Der Öko-Invest-Pionier Andrew Murphy über die Chancen, mit deiner Anlage Gutes zu tun, Banker-Moral, Hippie-Klischees und irische Erfahrungen.



(Foto: dpa)

Herr Murphy, Sie sind seit vielen Jahren als Vermögensverwalter für nachhaltige Investments tätig und erleben das rasante Wachstum der Branche. Was genau sind nachhaltige Investments?

Unter Nachhaltigen Investment kann man zwei grundsätzlich unterschiedliche Ansätze zusammenfassen. Wir von der Murphy&Spitz Nachhaltige Vermögensverwaltung verfolgen

den sogenannten Best-Of-Class-Ansatz. Das heißt, wir verstehen Nachhaltiges Investment als stringentes Konzept. Investitionen erfolgen ausschließlich in nachhaltige Branchen. Diese umfassen Bereiche wie Erneuerbare Energien, Wasser, Naturkost, nachhaltige Mobilität, ökologisches Bauen, Gesundheit, Energieeffizienz und nachwachsende Rohstoffe. Zwar kann man im weiteren Sinne die grundsätzliche Einbindung von ethisch-ökologischen Kriterien – den ESG-Kriterien – auch als nachhaltige Investments betrachten. Doch dieser sogenannte Best-In-Class-Ansatz, nach dem in die jeweils nachhaltigsten Unternehmen jeglicher Branchen investiert wird, ist bei Investoren häufig schwer nachvollziehbar. Denn ein Anleger, der sich über verantwortungsvolle Investments Gedanken macht, denkt sicher über Vieles nach. Nur erwartet er nicht, dass Unternehmen wie Starbucks, CocaCola oder Monsanto in Nachhaltigkeitsfonds auftauchen.

ANSÄTZE FÜR NACHHALTIGE INVESTMENTS

▼ Best-Of-Class

Investments in die besten Unternehmen nachhaltiger Branchen (Wasser, nachhaltige Mobilität, erneuerbare Energien, Naturkost, Gesundheit, ökologisches Bauen, aber auch unter Kriterien der Arbeitsbedingungen und Mitarbeiterzufriedenheit).
Zum Beispiel: Umweltbank, Fresenius Medical Care, SAP, Energiekontor, Novo-Nordisk, Vestas Wind, Nordex,

▼ Best-In-Class

Anlagestrategie, nach der die Unternehmen ausgewählt werden, die innerhalb jeglicher Branchen in ökologischer Hinsicht die höchsten Standards setzen.
Das wären zum Beispiel Unternehmen wie Starbucks, Toyota, Lufthansa, BASF, Nike, Total, Nestle, RWE oder Rio Tinto.

Woher kommt dieses Bedürfnis nach der ethischen Geldanlage?

Es gibt eine ganze Reihe von Beweggründen, die Menschen dazu veranlassen, verantwortungsvoll zu handeln. Die Wurzel liegt in dem Bewusstsein, dass man für sein Handeln und dessen Folgen eine Verantwortung trägt, das trifft auch für die Geldanlage zu. Dieser Verantwortung stellen sich immer mehr Menschen. Nachhaltiges Investment bietet somit eine doppelte Rendite: ein konkurrenzfähige Wertentwicklung seines Investments und ein gutes Gewissen.

Sie sprechen von sozialer Verantwortung und einem bewussten Umgang mit Mensch und Natur. Wie muss man sich den klassischen Anleger nachhaltiger Investments vorstellen?

Den gibt es nicht. Das Interesse an einem bewussten Umgang mit seinem Geld ist in keinsten Weise einer bestimmten politischen Richtung unterworfen. Mitnichten kann man sagen, dass dies ein Thema allein aus dem Alternativmilieu ist. Wir haben ein grünes Spektrum an Anlegern, aber auch viele mit einer christlich-moralischen oder generell religiösen Grundeinstellung. Ebenso gibt es wertkonservative Anleger, denen Aspekte wie Zuverlässigkeit, Anstand und Fairness wichtig sind. Das sind alles Tugenden, bei denen es eine große Schnittmenge quer durch die Gesellschaft gibt. Da muss man kein Liberaler,

Kommunist oder Neokonservativer sein. Nachhaltiges Investment ist keine politische Einstellung.



Andrew Murphy, Mitgründer der Murphy&Spitz Vermögensverwaltung

Seit 1999 bietet die unabhängige Vermögensverwaltung eine ethisch-ökologische Geldanlage an, deren Fokus ausschließlich auf Nachhaltigkeitskriterien beruht.

Kann man denn von einem Trend sprechen?

Auf jeden Fall. Ich bin seit Mitte der 1990er Jahre im Nachhaltigen Investment tätig – und jedes Jahr gab es eine Steigerung des verwalteten Vermögens. Wenn man eine gute Rendite erhalten kann und dabei Gutes finanziert, dann fällt die Wahl für 90 Prozent der Anleger nicht schwer. Finanz- und Bankenkrise, die bei vielen ein neues Bewusstsein weckten, sind das Resultat amoralischen Handelns.

Wie genau zeigt sich diese Amoral, von der sie sprechen?

Es ist fatal, dass bei manchen Menschen die Moral sonntags zwischen 10 und 11 in der Kirche stattfindet und dann gehen sie montags arbeiten und vergessen sie wieder. Viele aus der Finanz- und Bankenkrise ausgelösten „Katastrophen“ wären, wenn es eine moralische Reflexion des Handelns eines jeden Einzelnen gegeben hätte, niemals passiert.

Menschen, die es sich nicht leisten können, eine Hypothek zu verkaufen, oder Unternehmen an die Börse zu bringen, die dort schlichtweg nicht hingehören, ist falsch. Anlegern ein Finanzprodukt zu verkaufen, das sie nicht verstehen und nicht benötigen; Investmentbanken, die Ramschprodukte wissentlich an deutsche Kommunen verkauft haben. Da wurde nicht Nein gesagt. Das ist amoralisches Handeln. So kommt es zur Frage, wie das der Markt reflektiert. Und viele Menschen sind in Deutschland mit diesem Verhalten, mit der Provisionsgetriebenheit in den Banken, nicht mehr einverstanden. So entsteht die große Anziehungskraft nachhaltiger Investments.

Würden Sie sagen, dass der Bereich des Nachhaltigen Investments den Ruf der ganzen Branche, der ja eben im Zuge der Finanzkrise arg gelitten hat, verbessern kann, oder sogar einen Paradigmenwechsel einleiten könnte?

Dafür ist er leider noch zu klein, bietet aber eine Alternative. Aber ich sage mal: Sein Handeln grundsätzlich moralischen Parametern zu unterwerfen, das tut jedem gut. Das fängt bei Ihnen als Journalist an und hört bei jemandem in der Bank nicht auf.

Ich glaube auch, dass der Druck da in vielen Bereichen größer wird. Vor allem die Fintechs bieten große Möglichkeiten, die klassischen Player im Bankengeschäft zu umgehen, und da sollte jeder über einen moralischen Kompass verfügen. Mittelstandsanleihen zum Beispiel

waren ja ein Versuch, diesem Klammergriff zu entgehen. Da liegt vieles brach, eigentlich ist der Markt hungrig danach, dass Leute anständiges Banking machen.

Welche Möglichkeiten gibt es für Privatanleger nachhaltig zu investieren?

Es gibt ein breites Spektrum von unterschiedlichen Anlagemöglichkeiten. Über nachhaltige Aktien und Aktienfonds sowie Anleihen bis hin zu Festgeldkonten bei nachhaltigen Banken gibt es fast alle Finanzinstrumente auch mit nachhaltigem Inhalt. Aber wie es so oft bei dynamischen Märkten ist, divergiert die Qualität der Finanzinstrumente sowohl im Inhalt als auch in ihrer Risikoausprägung. Bloß weil etwas grün ist, ist es nicht gleich gut!

Finanzinstitute mit einem stringenten Nachhaltigkeitsansatz achten immer auch auf Fairness im Umgang mit Investoren. Die besten Aktienfonds, wie beispielsweise der Murphy&Spitz Umweltfonds Deutschland, lagen im vergangenen Jahr bei plus 24 Prozent, Anleihefonds wie der SEB Green Bond bei plus neun Prozent.

Zu beachten sind aber die geringen Volumina der Anleihen und die geringe Kapitalmarktkommunikation, welche eine erheblich höhere Fachkenntnis in der Bewertung benötigt. Spezialisierte Finanzinstitute wie die Umweltbank, Murphy&Spitz oder die Gemeinschaftsbank für Leihen und Schenken, aber auch Beraternetzwerke wie Ökofinanz-21 und Qualitates sind seit Jahren Kompass für Nachhaltiges Investment.

Spielen denn Anlagehorizont und Risikobereitschaft eine gesonderte Rolle für Nachhaltige Investments?

Nein, es gelten genau die gleichen Kriterien wie im konventionellen Finanzmarkt. Einmal abgesehen von der Motivation der Anleger, aus Gründen des Verantwortungsbewusstseins „Abstriche“ in der Auswahl der Anlagemöglichkeiten zu machen, will doch jeder Investor eigentlich folgendes: Sicherheit, eine starke Rendite, und über das Geld jederzeit verfügen können. Doch das funktioniert in dieser Welt leider nicht mehr.

Ich kann aber etwa ein deutsches Waldinvestment, welches aufgrund des natürlichen Wachstums der Bäume mindestens acht Jahre benötigt, bis die Erträge generiert werden können, dadurch mit dem Wunsch nach hoher Flexibilität verknüpfen, dass die Investition über eine handelbare Anleihe erfolgt. Da gibt es keine Unterschiede zur herkömmlichen Anlage.

Wenn sie von solchen Renditen sprechen, wie kommen diese Zustände?

Das Wachstum innerhalb der nachhaltigen Branchen kommt vor allem von der starken Nachfrage der Konsumenten, eine spezielle staatliche Förderung gibt es nicht. Der Erfolg dieser Branchen und damit auch der Erfolg solcher nachhaltigen Investments basiert auf der Verdrängung konventioneller Angebote und der Tatsache, mit seiner Geldanlage sinnvolles zu finanzieren.

Sind wir da denn auf dem richtigen Weg?

Ein klares Ja. Schauen Sie sich doch den Energiesektor an. Inzwischen decken erneuerbare Energien 30 Prozent des Bedarfs und verdrängen damit die konventionellen Energien. Das

gleiche gilt auch für den Verbrennungsmotor, der in zehn oder fünfzehn Jahren abgelöst sein wird. Ich habe zwei kleine Töchter, die sind sechs und acht. Und in 15 Jahren werden die sagen: „Du, Papa, wie habt ihr es in den Städten bloß mit diesem Lärm ausgehalten?“ Als ich in deren Alter war, und meine Verwandten in Irland besuchte, da roch es in den Städten nach Torf, weil damals jeder mit Torf heizte. Alles war vernebelt. Da frage ich mich auch, wie die Leute das ausgehalten haben. Ich glaube, dass da eine enorme Revolution im Gange ist. Und der Erfolg unseres Fonds, mit im Schnitt acht Prozent jährlichem Wachstum, der basiert wesentlich darauf, dass in Branchen investiert wird, die konventionelle Branchen verdrängen. Naturkost wächst seit gut zehn Jahren zweistellig, ohne irgendwelche zusätzlichen Subventionen. Einfach, weil die Menschen ein Bedürfnis haben – ob es gesunde Ernährung ist, schonendere Mobilität, ökologisches Bauen oder ein verantwortungsvollere Umgang mit Mensch und Natur. Was vor einigen Jahren noch förderungswürdig war, gilt heute als Standard. Der gesamte Bereich wird immer stärker, einfach nur durch die Nachfrage, die wächst. Unser Planet wird dadurch ein Stück weit besser.

Quelle: <http://www.handelsblatt.com/adv/vermoegensverwaltung/nachhaltiges-investment-dafuer-muss-man-kein-liberaler-kommunist-oder-neokonservativer-sein/13359658.html>

WO SICH ANLEGER EIGENSTÄNDIG INFORMIEREN KÖNNEN

▼ Murphy & Spitz Vermögensverwaltung

Unabhängige Vermögensverwaltung, die ,1999 gegründet, ausschließlich unter nachhaltigen Gesichtspunkten eine ethisch-ökologische Geldanlage betreibt.

▼ Ökofinanz 21 e.V. und Qualitates

Beraternetzwerke

▼ Oeko-Invest

Zweimal monatlich erscheinende Zeitschrift

▼ Grünes Geld

Standardwerk mit ausführlichem Überblick zum Nachhaltigen Investment, erscheint neu Mitte 2016

▼ GLS Bank, Umweltbank

Geschäftsbanken, die ausschließlich unter ökologischen Investmentkriterien wirtschaften.

▼ Ecoreporter.de

Nachhaltigkeitsportal
